

Biketrip - Aus dem Internet - Autor nicht bekannt. - 11.1997
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - 06/2019

Vor einiger Zeit hatte ich in einem Chatforum zwei Kerle kennen gelernt und öfters mit ihnen gechattet. Da beide auch wie ich Motorrad fahren, war unser Thema das cruisen mit der Bike. Und alsbald wurden wir uns einig, dass wir einen gemeinsamen Ausflug machen. Ein langes Wochenende kam, wo man durch den Feiertag schon ab Donnerstag vier Tage auf dem Motorrad sein konnte. Bei dem tollen Wetter, das müsste bestimmt geil werden, denn da war ich mir sicher, werden wir nicht nur cruisen, sondern auch was mehr machen.

Es war Donnerstagmorgen, ich war schon recht nervös. Ich hatte beide Seitenkoffer gepackt und wartete auf die Jungs, welche eine weitere Anfahrt bis zu mir hatten. Sie wollten mich von Zuhause abholen und wir wollten gemeinsam weiterfahren. Es war schon fast Mittag, als ich hörte, dass zwei schwere Bikes bei mir in den Hof fahren; es waren Jörg und Thorsten. Wir begrüßten uns noch etwas distanziert, auch wenn wir schon oft über geile Dinge gechattet hatten. Die zwei hatten beide eine geile CBR und sahen noch geiler aus, als auf den Bildern, die ich von ihnen bekommen hatte. Jörg war Mitte Zwanzig und hatte eine Glatze. Thorsten ende Zwanzig, mit einen Irokosenkamm. Also mehr der Punk, bei denen man ohnehin immer denkt, das sind die geilsten Schweine. - Beide trugen eine derbe schwarze Lederhose und eine dunkelgrüne Bomberjacke, allerdings hatten sie darunter noch eine Biker-Lederjacke an und natürlich schwere Bikerstiefel, denen man ansah, dass sie schon so einiges mitgemacht haben. Wie wohl auch ihre Ledersachen. Sie waren nicht siffig, sondern nur gut getragen, mit den entsprechenden "abgewetzten Stellen" im Schritt und an den Beinen. - Nach der Begrüßung, bot ich ihnen erstmal an, zu mir auf die Terrasse zu kommen "...ihr seid ja schon über 300km gefahren und da wird ein Frühstück wohl nicht schlecht sein..." Das fanden die zwei auch gut. Also gingen wir auf meine Terrasse, wo alles für ein reichliches Breakfast-Brunch bereit stand. Da es auch aber schon sonnig und warm ist, zogen sie sich die Jacken und auch gleich die T-Shirts aus, welche schon verschwitzt waren. Aber nicht nur das Shirt hatte feuchte Ränder. Ich bekam gleich einen Ständer bei dem Anblick ihrer muskulösen Brust und Armen, wo sich ein schöner nasser Film vom Schweiß abzeichnete. - Die beiden bemerkten es auch gleich, dass mich ihr Anblick erregt, da ich nur eine kurze Jeans anhatte, wo im Schritt sowieso leicht „was" raus rutschen kann. Sie grinsten aber nur und Thorsten fragte mich erstmal, mit einem Wink auf meine Bike "Warum hast du den zwei Koffer für -nur- vier Tage dabei?" Die beiden hatten je nur einen Tankrucksack, Jörg noch ein kleines Zelt hinten drauf und Thorsten einen großen doppelten Schlafsack. Ich sagte, dass ich mich nie entscheiden kann, was ich alles brauche. Worauf Thorsten meinte "ohne die Koffer könnte ich doch viel besser fahren. Ein Tankrucksack reicht doch und unser Schlafsack reicht auch für 3 Mann." Mit den beiden in einem Schlafsack pennen, das wäre doch mal was Geiles, dachte ich mir, und holte meinen Tankrucksack und machte die Koffer vom Motorrad ab. Worauf Thorsten sagte "OK, räum du mal den Tisch ab, ich pack mal deinen Koffer um." Als ich damit fertig war, zog ich meine extra fürs Biken angefertigte Lederschnürjeans an und die schwarze Lederjacke. Wie ich meine gerade ausgezogene kurze Jeans weglegen wollte, nahm sie Thorsten mir weg. Schnüffelte kurz an der Jeans, die sicher nicht nur nach Schweiß riechen wird. Denn wie oft ich gerade die vollgepissten hatte, das läßt sich heute nicht mehr sagen. Darum war sie im Schritt auch schon recht hart und verblasst. Er meinte, die könne ich ja auch noch mitnehmen, die paßt noch in den Tankrucksack.

Nun waren wir fertig und wir fuhren los. - Doch schon nach ein paar Kilometern, als wir gerade durch einen Wald fahren, überholte mich Jörg, gab mir ein Zeichen, das ich mal anhalten soll. In einen kleineren Waldweg hielten wir und Jörg kam gleich zu mir rüber und sagte "dein gelbes

Halstuch flatterte so schön, da kam mir eine Idee. Ich hab so einen Druck auf der Blase, der viele Kaffee, du weißt... komm mal mit..." wir gingen ein paar Schritte in den Wald rein. – Und als wir etwas verdeckt von der Straße waren, hielt er mich fest, machte wortlos den Schlitz an meiner Lederjeans auf und schob seinen Schwanz rein. Kaum drin, da lief es auch schon... - es war ein irre geiles Gefühl als die warme Brühe in meine Lederjeans lief. Ich mußte auch pissen und fragte ihn, ob ich ihm auch in die Lederjeans pissen kann. Doch er meinte, dafür wäre die Pisse jetzt zu schade. Er ging auf die Knie und saugte meinen Schwanz erstmal leer. - Thorsten war auch dazu gekommen und pisste Jörg auf die Glatze, von der es in über seinen Nacken weglief. Die gelbe Brühe lief direkt in die Jacke rein und sein T-Shirt wurde so bestimmt tropfnass. Jörg saugte bei mir immer fester, so dass ich recht schnell eine volle Latte hatte. Ich konnte es nicht mehr halten, schnell zog ich meinen Schwanz aus seinem Mund und spritze ihm voll auf die Glatze. Kaum abgesahnt, setzte er gleich seinen Helm wieder auf und meinte, "total geil..." – Auch wir drei nun merklich erregt waren, wir fuhren weiter. Rum geilen wollten wir wo anders. - Thorsten wollte zu seiner Tante, welche in einem kleinen Dorf wohnte. Wir kamen am späten Nachmittag dort an. Die Tante wollte uns in ihrem Haus unterbringen, doch Thorsten meinte, sie hätte doch noch eine Scheune am Waldrand, dort hat er als Kind schon gezeltet. Sie wunderte sich, dass wir lieber im Zelt schlafen wollten, aber ihr wars doch egal. Wir blieben noch ein bisschen bei ihr. Sie brachte uns kühles Weißbier und auch noch ein zweites gönnten wir uns, denn es war ja recht warm heute. Doch allzu lange hielten wir uns hier nicht auf, wir fuhren zu der Scheune weiter. Diese lag genau am Rand eines kleinen Weihers, welcher von Gebüsch fast zugewachsen war. Jörg meinte er sei total KO. Zog seine Lederjacke aus und legte sich auf die Wiese. Es war ein geiler Anblick! Inzwischen zeigte das Weißbier seine Wirkung. Stellte mich breitbeinig über ihn, holte meinen Schwanz raus und pisste ihn voll. Er wurde geil und öffnete seine Lederjeans. Wie er sie aufmachte, da war es erst zu sehen, er muß sich schon bei seiner Tante in die Hose geschafft haben, denn das war nicht nur vom Schwitzen ganz nass. Besonders sein Penis glänzte in der Abendsonne von der Nässe. Thorsten kam dazu und pisste ihm auf den Schwanz. Ich legte mich über Jörg und nahm seinen Schwanz in den Mund. Jetzt lief Thorstens Pisse auf meinen Kopf. Plötzlich zog mich Jörg zurück, sodass ich auf dem Boden lag und schob mir seinen Kolben in den Hals, dann pisste er. Ich wäre fast erstickt, er hörte gar nicht mehr auf.

Es wurde langsam dunkel und auch kühler. Und so beschlossen wir erst mal das kleine Zelt aufzubauen. Die nassen Lederhosen klebten am Körper, es war zwar ein geiles Gefühl, aber da wir am nächsten Tag eine größere Tour machen wollten, zogen wir die aus und hängten sie zum Trocknen in die Scheune. Da wir noch was zu essen brauchten, wollten wir ins Dorf fahren. Ich packte meinen Tankrucksack aus, um eine Jeans anzuziehen. Thorsten hatte mir nur eine einzige alte 501 eingepackt, die auch schon etliche Löcher hatte. Ansonsten hatte er den Waschbeutel, ein paar T-Shirts, Socken und die kurze Jeans eingepackt. Jörg ließ sein Bike stehen und setzte sich bei mir mit drauf. Wir hatten guten Hunger und der Wirt im Gasthof hatte uns auch eine ordentliche Portion gegeben. Am Nebentisch saßen ein paar Jungs und spielten Karten. Einer hatte auch eine Lederhose an und schielte immer zu uns rüber. - Ich mußte aufs Klo... (eigentlich nur so!) - einen Moment später stand der Typ neben mir am Pissbecken. Da meine Jeans oben am Bein einen großen Riss hatte, hatte ich meinen Schwanz nur da durchgesteckt. Er sah das und meinte "ist ja praktisch, da spart man sich das aufknöpfen." Ich lachte und drehte mich etwas zu ihm, was ihm sichtlich gefiel, sein Schwanz war ganz schön angeschwollen. Aber mehr geschah nicht. Ich ging wieder in die Gaststube. Er kam kurze Zeit später nach und hatte immer noch eine deutliche Beule auf seiner Hose, und sie schimmerte etwas feuchter... - Wir grinsten ihn an, doch es war ihm peinlich, wohl weil seine Dorfkumpels dabei waren. Wir zahlten und fuhren heim. Jörg setzte sich wieder bei mir mit drauf und während der Fahrt

holte er meinen Schwanz aus dem Schlitz. Dann machte er meine Jacke auf zerriss mein T-Shirt und fummelte an meinen Titten rum, bis der Schwanz richtig stand. Er deutete mir anzuhalten. Wir stiegen ab und Jörg meine, jetzt fährt er und ich soll mich hinten drauf setzen. Ich vermutete schon warum. Bevor er anfuhr machte ich ihm die Bomberjacke auf und riss auch sein T-Shirt vom Leib. Dann faste ich ihm mit einer Hand an die Brust und mit der anderen bohrte ich das Loch weiter auf, welches am Hintern seiner Jeans war. Er stellte sich zwischendurch auf die Fußrasten, damit ich besser drankomme. Dann versuchte ich meinen Schwanz in sein Loch zu stecken. Das war während der Fahrt gar nicht so einfach, er rutschte immer wieder raus. Jörg ging nochmal ganz hoch auf die Fußrasten und ich riss ihm die Jeans am Arsch total auseinander. Jetzt hatte ich Platz und er genoss es sichtlich auf dem Bike gefickt zu werden. Zu schnell waren wir an unserem Zeltplatz. Thorsten war ja einige Zeit vor uns da, er stand an einen Baum gelehnt und hatte nur noch seine Stiefel an. Jörg ging zu ihm hin, bückte sich und blies ihm den Schwanz. Es sah total geil aus, wie er den Hintern hoch streckte, seine Jeans war ja am Arsch total aufgerissen. Ich kniete unter ihm und leckte ihm die Kerbe. Das war eine gute Einstimmung, wir gingen ins Zelt, auf dem Schlafsack war es gemütlicher. Es gab noch einige geile Aktionen, bis wir einschliefen.

Am Morgen war es sehr warm im Zelt, die Sonne schien direkt drauf. Somit waren wir schon jetzt total verschwitzt und alles klebte. So gingen wir erst mal im Weiher schwimmen. Dann baute Thorsten einen kleinen Kocher auf um Kaffee zu kochen. Jörg zog sich eine kurze Jeans an und ein T-Shirt und fuhr Brötchen holen. Die Jeans war auch recht knapp, auf dem Bike rutschen ihm die Eier raus, doch wenn er stand war alles abgedeckt. Als er wieder kam erklärte er uns, dass er den Lederhosentyp aus dem Gasthaus an der Tankstelle gesehen hätte und wir dort doch mal vorbei müßten. - Nach dem Frühstück zogen wir unsere Lederklamotten vom Vortag an. Sie waren aber nur leicht feucht und dufteten entsprechend und so fuhren zur Tankstelle. Wir tankten und wurden von Sven, so hieß der Typ, zuvorkommend bedient. Sven fragte uns, wo wir denn übernachten hätten und Thorsten sagte es ihm. Da er auch Motorrad fuhr, gab er uns noch ein paar Tipps für die Strecke. Er meinte vielleicht trifft man sich ja mal abends wieder. Es war ein toller Tag und es war sehr warm. Beim ersten Halt sagte ich, dass meine Lederhose ja immer noch nicht trocken sei. Jörg meinte, seine auch nicht, dann können wir uns ja den ganzen Tag gegenseitig die Hosen nass machen. So geschah es dann auch. - Als wir abends zurückkamen, gingen wir erst ins Gasthaus zum Essen. Wir wollten dann noch bei Sven an der Tankstelle ein paar Bier holen, doch da war schon zu. Wir fuhren aus dem Dorf raus, als uns Sven begegnete. Wir winkten ihm und fragten, warum er schon zu hätte. Er versprach uns eine Kiste Bier vorbei zu bringen. Wir fuhren zu unserem Zeltplatz, Jörg und Thorsten zogen sich gleich aus und gingen baden. Ich zog nur meine Jacke und das Shirt aus und legte mich auf die Wiese. Ich war fast eingeschlafen, als ich plötzlich einen warmen Strahl abbekam. Jörg stand über mir und pisste. Auf einmal hörten wir ein Motorrad kommen. Sven brachte, wie versprochen, die Kiste Bier. Jörg und Thorsten störten sich nicht daran, dass sie nackt waren und Sven schien das zu gefallen. Er sagte uns, das Bier ist erst mal gratis und wir stießen zusammen an. Dann zog sich Sven auch die Jacke und das Hemd aus und wir fachsimpelten über Motorräder. Wenig später sagte ich mal, dass ich mal pissen müßte. Die anderen sagten sie müßten auch und so standen wir zusammen am nächsten Baum. Thorsten richtete seinen Strahl gleich auf meine Lederhose. Als Sven das sah wurde sein Schwanz knallhart und Thorsten pisste nun ihn an. Er wollte weggehen, doch Jörg stellte sich hinter ihm und drückte ihn zu Boden, dann pisste auch er ihn an. Sven schien so etwas noch nie gemacht zu haben, er versuchte wegzukriechen, doch ich stellte mich mit meinen Stiefeln auf seine Oberarme... Ruckzuck lagen wir nun zu viert hier auf dem nassen Waldboden und besorgten es uns ordentlich gegenseitig. Später in der Nacht, da verzogen wir uns ins Zelt und Sven gab uns

noch seine Mailadresse, damit wir ihn noch mal kontaktieren können... - Hier endet zwar diese Geschichte, aber ihr könnt doch sicher denken, wie geil das weiterlaufen ist, oder?